

# Doppelpack noch nicht passé

**Infrastruktur** Gammelshausen macht einen Knopf an die Zusammenlegung der Bauhof-Depots, will aber das Andocken des Wertstoffhofs nochmal prüfen. *Von Inge Czemmel*

Das Thema „Zentralisierung von Bau- und Wertstoffhof“ trieb den Gammelshäuser Gemeinderat ein weiteres Mal um. Den Bauhof bedarfsgerecht ausbauen, um die sieben bisherigen Außenlager an einem Ort zu vereinen und gleichzeitig den Wertstoffhof in den Schoß des Bauhofgeländes integrieren – so war einst einmal der Gedanke. Ihn zu verwirklichen, stellte sich als nicht so einfach wie ursprünglich gedacht heraus. „Zwei Planungsvarianten – zwei Meinungen“ – das war auch diesmal so, obwohl es aus Sicht der Verwaltung keine andere Lösung als die Planungsvariante II geben konnte, die keine Kopplung mit dem Wertstoffhof vorsieht.

Bürgermeister Daniel Kohl begründete noch einmal, warum seiner Ansicht nach auf die „große Lösung“ verzichtet werden sollte. Der Wertstoffhof am Bauhof bräuchte Platz für die Boxen, den Anlieferverkehr und die Leerung der Container. Dafür müsste ein Wanderweg weichen, der zum Köpfler und zum Obstlehrpfad

„Das wird sehr, sehr eng, denn die Container müssen ja auch geleert werden.“

**Daniel Kohl**  
Bürgermeister von Gammelshausen

führt. Eine neu zu bauende Zufahrt würde mit an die 100 000 Euro zu Buche schlagen.

Doch das sei noch nicht alles. Gespräche mit der Unteren Naturschutzbehörde hätten ergeben, das zwar beide Planungsvarianten in die Vogelschutzgebietsverordnung eingriffen. Der Bau eines neuen Weges sei jedoch ein enormer Eingriff ins Gelände, weshalb verschiedene Erhebungen und Behördenbeteiligungen



Wohin geht die Reise für den Wertstoff in Gammelshausen? Er steht provisorisch beim Parkplatz des Aldi-Marktes. Vielleicht hat es noch Platz für ihn am Bauhof. *Foto: Jürgen Schäfer*

zu tätigen seien und womöglich eine Natura-2000-Verträglichkeitsprüfung erforderlich werde. Der Gemeindeverwaltung seien umfangreiche, langwierige Untersuchungs- und Prüfungszeiten mit unklarem Ausgang prophezeit worden, so Kohl. Wenn man Zuschüsse vom Landessanierungsprogramm erhalten wolle, müsse der Bauhof-Ausbau aber in zwei Jahren abgeschlossen sein.

## An Einheit festhalten

Dr. Christoph Grünwald wollte sich nicht von dem Gedanken verabschieden, Bau- und Wertstoffhof zu koppeln, um eine infrastrukturelle Einheit zu erreichen. Der Wertstoffhof auf dem Aldi-Parkplatz sei von Anfang an als Provisorium gedacht gewesen.

Zudem befinde sich die Gemeinde in einer Abhängigkeit und müsse sich irgendwann vielleicht sowieso wieder Gedanken machen, wo die Container hin sollen.

Hans Hohlbauch sah die Container am Aldi-Parkplatz gut aufgehoben und verwies noch einmal auf die hohen Kosten. „Wir haben uns hier im Gremium schon über 500 Euro gestritten“, erinnerte er. Die Gemeinderäte Friedrich Weiß und Walter Krummrein schlugen eine Variante drei vor. Sie waren der Ansicht, dass sich die Wertstoff-Container auch ohne Wegeneubau auf dem Platz unterbringen ließen.

Der Bürgermeister meinte dazu: „Das wird sehr, sehr eng, denn die Container müssen ja

auch geleert werden.“ Zudem forderten ein dann notwendiges Tor und die Einzäunung weiteren Platz. Man müsse die Möglichkeiten ausloten und prüfen, ob der vorhandene Platz zum Wenden, sowie Auf- und Abladen ausreiche und die nötige Sicherheit biete.

Einstimmig wurde am Ende ein Beschluss mit Zusatz gefasst. Der Gemeinderat beschloss die Planungsvariante II gemäß der Vorlagen als Grundlage für den aufzustellenden Bebauungsplan sowie das parallel einzuleitende Baugenehmigungsverfahren. Geprüft werden soll im weiteren Planverfahren, ob die Planungsvariante II räumliche Kapazitäten bietet, den Wertstoffhof am Bauhof-Standort anzugliedern.